



Synagogenregeln

Ein Bußgeldkatalog aus dem Jahr 1808

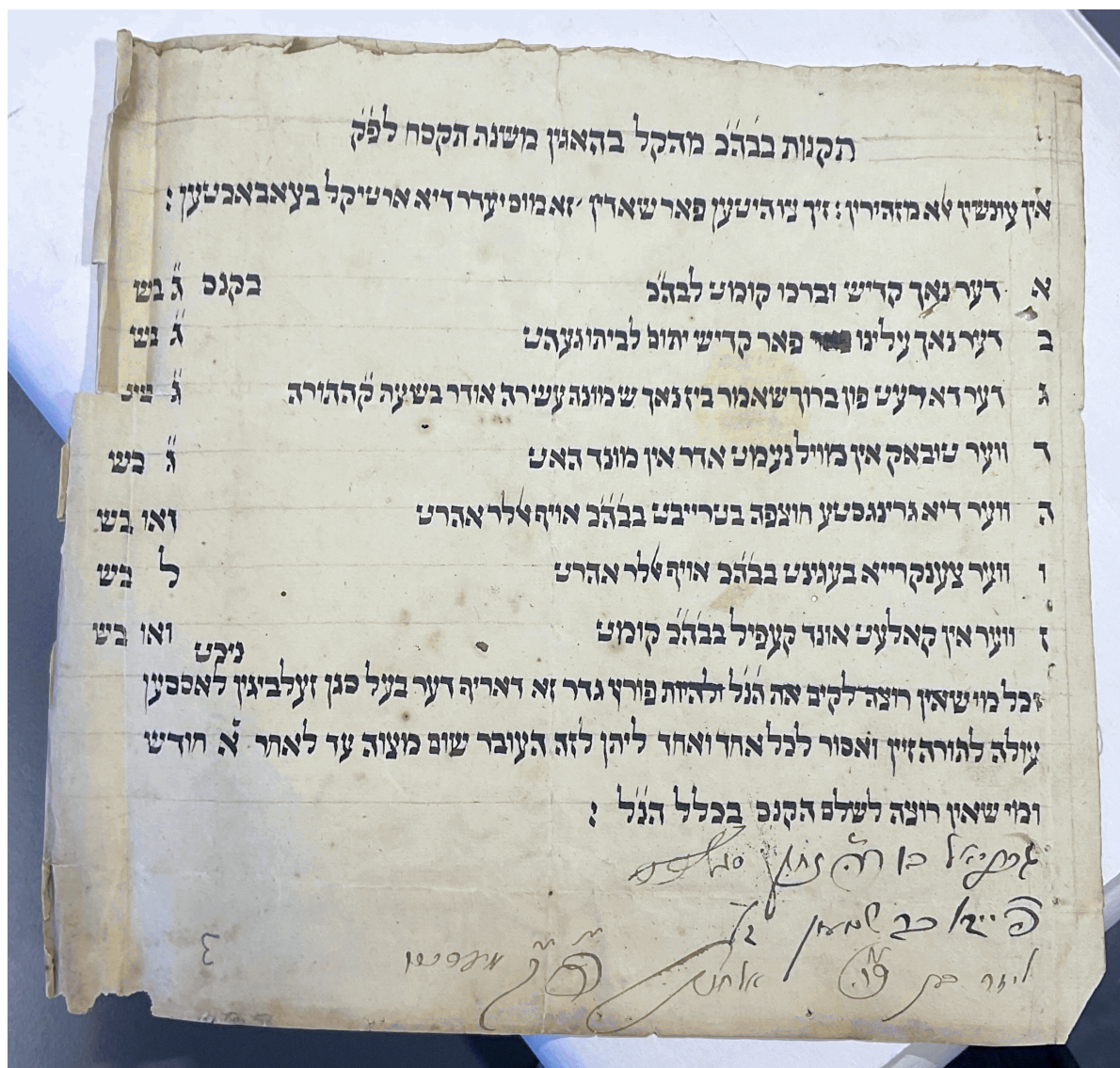


Abbildung 1: Archivbild.

Abschrift

1. תקנות בב'ה'כ' (בית הכנסת) מהקל¹ בהאגין משנת תקסח (568) לפ'ק' (לפרט קטן)
2. אין עונשין אלא מזהירין: זיך צו היטען פאר שאדין 'זא מוס יעדר דיא ארתיקל בעאבאכטען:
3. א דער נאך קדיש וברכו קומט לבה'כ' (בית הכנסת) בקנס ג' (3) בש
4. ב דער נאך עלינו פאר קדיש יתום לביתו געהט ג' (3) בש
5. ג דער דא רעט פון ברוך שאמר ביז נאך שמונה עשרה אודר בשעת ק'התרה (קריאת התרה) ג' (3) בש
6. ד ווער טובאק אין מויל נעמט אדר אין מונד האט ג' (3) בש
7. ה ווער דיא גרינגסטע חוצפע בטרייבט בב'ה'כ' (בבית הכנסת) אויף אללר אהרט ואו (6) בש
8. ו ווער צענקרייא בענינט בב'ה'כ' (בבית הכנסת) אויף אללר אהרט ל (30) בש
9. ז ווער אין קאלעט אונד קעפיל בב'ה'כ' (בבית הכנסת) קומט ואו (6) בש
10. כל מי שאין רוצה לקים את הנ'ל' (הנאמר למעלה) ולהיות פורץ גדר זא דאריף דער בעל סגן זצלביגין /ניכט\ לאססען
11. עולה לתורה זיין ואסור לכל אחד ואחד ליתן לזה העובר שום מצוה עד לאחר א' (1) חודש
12. ומי שאין רוצה לשלם הקנס בכלל הנ'ל' (הנאמר למעלה)
13. גבריאָל בן [...] [...] ²
14. פייבל בר שמעון ז'ל'
15. ליזב בת [...] אלחנן [...] ³

¹ Möglicherweise eine Verschreibung von מקהל, (von der) Gemeinde.

² Zwei Unterschriften von verschiedener Hand.

³ Zwei oder drei Unterschriften.

Transliteration

- 1 tqnwt bb'h'k' (byt hknst) mhl⁴ bh'gyn mšnt tqš (568) lp'q' (lprt qtn)
2 *in unsin alle mzhryr: sikh tsu hiten far schadin 'sa mus jedr di artiql beabakhten:*
3 *a der nakh* qdyš wbrkw qomt lbh'k' (byt hknst) bqš g'(3) bš
4 *b der nakh* 'lynw far qdyš ytwm lbytw geht g'(3) bš
5 *g der da ret fon* brwk š'mr *bis nakh* šmwnh 'srh odr bš't q'htrh (qry't htrh) g'(3) bš
6 *d wer tobaq in moil nemt odr in mund hat* g'(3) bš
7 *h wer di gringste* hws^c btrijbt bb'h'k' (bbyt hknst) oif allr ahrt w'w (6) bš
8 *w wer tsenqrij begint* bb'h'k' (bbyt hknst) oif allr ahrt l (30) bš
9 *z wer in galet und gepil* bb'h'k' (bbyt hknst) qomt w'w (6) bš
10 kl my š'yn rwšh lqym 't hn'l' (hn'mr lm'lh) wlhywt pwrš gdr sa darif der b'l sgn
 selbigin \nikht/ lassen
11 'wlh ltwrh *sijn* w'swr lkl 'hd w'hd lytn lzh h'wbr šwm mšwh 'd l'hr ' '(1) hwdš
12 wmy š'yn rwšh lšlm hqns bkll h'n'l (hn'mr lm'lh)
13 gbry'l bn [...] [...] ⁵
14 pyybl br šm'wn z'l'
15 lyzb bt [...] 'lhnn [...] [...] ⁶

⁴ *Möglicherweise eine Verschreibung von mhl, (von der) Gemeinde.*

⁵ *Zwei Unterschriften von verschiedener Hand.*

⁶ *Zwei oder drei Unterschriften.*

Übersetzung

- 1 Verhaltensregeln (Satzung) in der Synagoge der Gemeinde in Hagen vom Jahre 568 nach der kleinen Zählung [= 5568 seit Erschaffung der Welt oder 1808 CE]⁷
- 2 Im [wegen des] Unsinn[s] ermahnen wir alle: Sich zu hüten vor Schaden, so muß jeder die Artikel beobachten:
- 3 a) Der nach dem „Qaddisch“ und „Barchu“ kommt als Geldstrafe 3 Stüber⁸
- 4 b) Der nach „Aleinu“ vor „Qaddisch Yatom“ [Gebet der Trauernden (Waisen)] nach Hause geht 3 Stüber
- 5 c) Der da redet von [Beginn des] „Baruch Sch’Amar“ bis nach dem „Schmoneh Esreh“ [Achtzehnbittegebet] oder während (zur Stunde) der Torahlesung 3 Stüber
- 6 d) Wer Tabak ins Maul nimmt oder im Mund hat 3 Stüber
- 7 e) Wer die geringste „Chutzpe“ [Frechheit, Unverschämtheit] in der Synagoge betreibt auf irgendeine (alle) Art 6 Stüber
- 8 f) Wer Zänkerei in der Synagoge beginnt auf irgendeine (alle) Art 30 Stüber
- 9 g) Wer in Galoschen und Arbeitsmütze in die Synagoge kommt 6 Stüber
- 10 Jeder, der das Obengesagte nicht als gültig anerkennen will und zum Regelverletzer (Grenzüberschreiter) wird, so darf der Vorsitzende des Gemeindevorstandes (Herr der Vertretung) demselben verbieten
- 11 ein „Oleh la Torah“ zu sein [zur Torahlesung aufgerufen zu werden] und es ist jedem einzelnen verboten, diesem Übertreter irgendeine religiöse Pflicht zu übertragen, bevor nicht ein Monat vergangen ist,
- 12 und dem, der die Geldstrafe der obengenannten Regeln nicht bezahlen will.
- 13 Gabriel, Sohn des [...] [...] ⁹
- 14 Feiwel, Sohn des verstorbenen Simon
- 15 Lisbe, Tochter des [...] Elchanan [...] [...] ¹⁰

⁷ Das jüdische Jahr beginnt Ende September oder Anfang Oktober. Der Text könnte demnach auch vom Ende des Jahres 1807 stammen.

⁸ Der Bergische Stüber, zwanzig Stüber auf einen Gulden, war die gängige Währung in Westfalen. Ein Stüber hatte eine ähnliche Kaufkraft wie ein Euro heute.

⁹ Zwei Unterschriften von verschiedener Hand.

¹⁰ Zwei oder drei Unterschriften.